

Aus dem Grazer Gemeinderat

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Die Grazer Gemeinderatssitzung vom 16. Jänner 2020 zum Nachlesen.



Dornschniederwiese für Spiel und Sport attraktivieren!

Die Dornschniederwiese in der Nähe der Triestersiedlung fungiert als öffentlicher Sport- und Spielplatz, der leider kaum genutzt wird, da die karge Ausstattung ihre besten Zeiten lange hinter sich hat. „Seit mehr als zehn Jahren warten die Jugendlichen vor Ort darauf, dass die Dornschniederwiese zu einem Sport- und Spielplatz gemacht wird, der diesen Namen auch verdient. Sie wünschen sich Fußballtore mit Netz, einen Basketballkorb, Outdoor-Fitnessgeräte, einen Trinkbrunnen sowie Sitzgelegenheiten mit Überdachung.“ sagt Gemeinderat **Horst Alic**, der mit den AnwohnerInnen diesbezüglich in Kontakt steht.



Seit mehr als 10 Jahren warten die Kinder und Jugendlichen auf einen Sport- und Spielplatz, der sich auch den Namen verdient.

Die noch vom ehemaligen Sportamtsleiter **Gerhard Peinhaupt** versprochene Adaptierung konnte aus unbekanntem Gründen vor seiner Pensionierung leider nicht mehr realisiert werden. Ich denke aber, das nahende Sportjahr 2021 könnte zum

Anlass genommen werden, um die Dornschniederwiese endlich der lang ersehnten Generalüberholung zu unterziehen und das Gebiet entsprechend aufzuwerten“, gab sich Alic in seinem Antrag im Gemeinderat optimistisch.

Sicher schwimmen in der Auster

Bei Eröffnung der Auster im Jahr 2009 wurde mit einem speziellen Sicherheitssystem (BlueFox) für permanent gefährdete oder behinderte SchwimmerInnen geworben. „Durch Anwendung der Sensoren gewinnen die Betroffenen mehr Sicherheit und Lebensqualität beim freien Schwimmen“, berichtet Gemeinderätin **Elke Heinrichs** aus Gesprächen mit Betroffenen. Wie zuletzt bekannt wurde, ist das Sicherheitssystem jedoch seit Mitte 2018 nicht mehr in Betrieb. Heinrichs richtete deshalb



die Anfrage an Bürgermeister Nagl, ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Sicherheitssystem (wieder) zu installieren. Mittlerweile

hat die Holding bereits zugesagt, spätestens im April ein neues Sicherheitssystem einzuführen – und zwar in allen städtischen Bädern.

Wer schaut auf die Mieter?



Regelmäßig vor Wahlen sind sich alle Parteien einig: Das Wohnen muss wieder leistbar werden, Maßnahmen gegen die stetig steigenden Mieten sind dringend notwendig. Danach ist alles anders.

Jetzt liegt das türkis-grüne Regierungsprogramm vor. Nur drei(!) Seiten umfasst das Kapitel Wohnen. MieterInnen suchen darin leider vergeblich nach den längst überfälligen Erleichterungen und Verbesserungen, wie der Abschaffung befristeter Mietverträge oder der Einführung von Mietzinsobergrenzen.

Im letzten Absatz aber findet man eine Passage, die hoffen lässt: Für 2022 wird die Abschaffung der Maklerprovision für Mieterinnen und Mieter angekündigt. Seit Jahren setzt sich die KPÖ dafür ein, wonach jene die Provision des Wohnungsmaklers bezahlen sollen, die ihn beauftragt haben (also im Regelfall der Vermieter). Die KPÖ hat dafür rund 10.000 Unterschriften gesammelt und sich vehement für eine Gesetzesänderung eingesetzt. Jetzt scheint der Einsatz endlich Wirkung zu zeigen.

An diesem Beispiel wird einmal mehr deutlich: Es zählt sich aus, für wichtige Anliegen einzutreten, auch wenn der Kampf anfangs aussichtslos erscheint. Die KPÖ wird jedenfalls weiter dranbleiben, wenn es darum geht, den Mieterinnen und Mietern in ihren berechtigten Anliegen zur Seite zu stehen.

Ihre Stadträtin
Elke Kahr

Rathaus, 2. Stk, Tür 236
Tel.: 0316 / 872 20 60

Plabutsch Gondel
INFOVERANSTALTUNG PLABUTSCH GONDEL VOLKSBEFRAGUNG
 Mit Stadträtin **ELKE KAHR**
 29. Jänner um 18:00 Uhr | Bildungsverein der KPÖ Lagergasse 98a

KPÖ IM GRAZER GEMEINDERAT

GEWALT: OPFER SCHÜTZEN

Das neue Gewaltschutzpaket, das 2019 beschlossen wurde, sieht mit der sogenannten „erweiterten Anzeigepflicht“ vor, dass beispielsweise PsychotherapeutInnen und PsychologInnen bei Kenntnisnahme von Gewalteinwirkung verpflichtet sind, Anzeige - auch ohne Zustimmung des Opfers - zu erstatten. „Die Verschwiegenheit ist eine Grundvoraussetzung für die psychotherapeutische und klinisch-psychologische Tätigkeit. Die erweiterte Anzeigepflicht wird viele



KlientInnen daran hindern, sensible Themenbereiche anzusprechen, was sich kontraproduktiv auf den Therapieerfolg auswirkt.“ sagt Gemeinderätin **Elke Heinrichs**. Sie setzte sich im Gemeinderat dafür ein, dass die Stadt Graz an den Bundesgesetzgeber herantritt, um zu erreichen, dass das betreffende Gesetz unter Einbindung von ExpertInnen neu ausgearbeitet wird. ÖVP&FPÖ hatten leider kein Verständnis für die Bedenken der Opferschutzeinrichtungen. Sie haben den KPÖ-Antrag niedergestimmt.

BIBLIOTHEK LÄNGER ÖFFNEN

Gemeinderätin **Christine Braunersreuther** setzt sich für eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek in der Zanklstraße ein. „Genau dann, wenn die



meisten BürgerInnen frei haben, ist die Bibliothek geschlossen“ sagt Braunersreuther. Sie stellte deshalb den Antrag, die Stadtbibliothek in der Zanklstraße auch an Samstagen zu öffnen.

VERSPERRTER WANDERWEG

Der beliebte, auch von der Stadt Graz beworbene Wanderweg von Alt-Eggenberg auf den Plabutsch zum Bergheurigen Fürstenstand wird stellenweise immer wieder von hohen Holzstämmen blockiert. „Es kann nicht sein, dass offiziell ausgewiesene Wege trotz Servitutsrecht versperrt werden und Wandernde auf teils

abenteuerliche Alternativrouten ausweichen müssen“, sagt Gemeinderat **Christian Sikora**. Er bemüht sich um eine Lösung noch vor der startenden Wandersaison 2020 und stellte deshalb den Antrag, die Passierbarkeit der offiziellen Wanderwege zu prüfen und gegebenenfalls auf die EigentümerInnen einzuwirken.

Die Viren gehen um...

Im Jänner rollt alljährlich der Höhepunkt der Grippewelle auf uns zu. Mit einigen Maßnahmen kann man die Ansteckungsgefahr verringern.

Regelmäßiges und gründliches Händewaschen mit Seife ist ein guter erster Schritt. Wenn Sie husten oder niesen müssen, tun Sie das in den Ärmel - und nicht in die Hand, mit der Sie dann andere begrüßen oder Haltegriffe und Türschnallen angreifen. Vom Händeschütteln



Ihr Stadtrat
Robert Krotzer
Rathaus, 2. Stk, Tür 231
Tel.: 0316 / 872 20 70

und von Begrüßungsbussis nehmen Sie besser Abstand.

Lüften Sie regelmäßig, mehrmals am Tag etwa zehn Minuten lang.

Sollten Sie erkranken, kurieren Sie sich aus. Wer krank zur Arbeit geht, steckt nicht nur Kolleginnen und Kollegen an, sondern riskiert sogar lebensgefährliche Komplikationen. Die echte Grippe sollten Sie keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen!

WECHSEL IM GEMEINDERAT



Fast 17 Jahre lang war der Schulprofessor für Musikerziehung und Instrumentalmusik, Mag. **Andreas Fabisch**, Mitglied im Grazer Gemeinderat. Mit Jahreswechsel hat Fabisch sein Gemeinderatsmandat aus privaten Gründen zurück-



gelegt. Mit der Gemeinderats-sitzung am 16. Jänner ist der Allgemeinmediziner Dr. **Hans Peter Meister** seine Nachfolge angetreten. **Elke Kahr**: „Wir freuen uns auf die fachliche Kompetenz sowie die menschliche Verstärkung unseres Gemeinderatsklubs.“

ZWEIERLEI MASS BEI BEZAHLUNG

Beschäftigten des Winterdienstes wird die Rufbereitschaft völlig unterschiedlich vergütet. Besteht das Dienstverhältnis mit der Holding Graz, ist die Rufbereitschaft 380 € pro Woche wert; bei einem Dienstverhältnis mit der Stadt Graz hingegen nur 94 € für denselben Zeitraum. „Diese Ungleichbehandlung ist ungerecht

und schafft Unfrieden unter den Beschäftigten“ macht Gemeinderat **Horst Alic** auf die momentane Situation aufmerksam. Er fragte deshalb bei Bürgermeister-Stv. Mag. (FH) Eustacchio nach einer Erhöhung der Pauschale für die betroffenen Gruppen. Eine Lösung für die benachteiligten Beschäftigten wurde in Aussicht gestellt.

MÜLLFLUT EINDÄMMEN

Immer wieder kommt es durch Verwendung von Plastikgeschirr zu richtigen Müllbergen bei Events in unserer Stadt, wie zuletzt auch bei der Handball-EM. „Durch Verwendung von Mehrweggeschirr kann bis zu 90 % der Abfälle einge-



spart werden“ zitiert Gemeinderat **Christian Sikora** die Website der Stadt Graz. „Wider besseren Wissens wird das jedoch im eigenen Wirkungsbereich noch immer nicht umgesetzt.“ kritisiert Sikora. Er brachte einen entsprechenden Antrag ein.

Weitere Initiativen der KPÖ im Gemeinderat 16. Jänner 2020

- Infos vor nächtlichen Arbeiten
- Gedenken an Widerstand
Christine Braunersreuther

- Mülltrennung bei Großveranstaltungen
Elke Heinrichs

- Grüne Weltkulturachse
Christian Sikora

Mehr Info:
www.kpoe-graz.at/gemeinderat